



PROJEKTBERICHT SUSTAINLABEL



Alpenvereinsjugend Mureck

Projektinformationen

PROJEKTTITEL

Ferienwiese Mureck

KONTAKT

Kinder-/Jugendgruppe:

Name: Ferienwiese
Mureck

Organisation: Alpenvereinsjugend
d Mureck

Bezirk: Südoststeiermark

Bundesland: Steiermark

Verantwortliche Projektleitung:

Name: Julia Lex

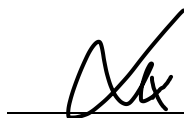
Funktion: Lagerleitung

Anschrift: Austraße 15, 8480 Mureck

Tel./Email: avmureck@yahoo.de

Ort: Graz

Datum: 07.08.2026



Unterschrift Projektleitung

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die Fotos, die im Rahmen des sustainLabels eingereicht werden, mit dem Copyright sustainLabel uneingeschränkt für die Aktivitäten des Vereins (Einladung, Folder, Zeitung, etc.) verwendet werden können.

Projekthalt

Die Punkte A) bis F) dienen der Beschreibung eures Projektes. Als Hilfestellung wurden Fragen zu jedem Punkt formuliert. Bitte beantwortet die Fragen in kurzen und aussagekräftigen Sätzen oder gegebenenfalls in Stichworten.

A – PROJEKTFACTS

Starttermin & Startereignis:

25.07.2026 – Aufbau des Lagers in Mureck beim AV-Haus sowie Jahresputz des AV-Hauses/Bootshaus

Eventuelle Meilensteine:

25.07.2026 8:00 Treffpunkt Betreuende und freiwillige Helfer in Mureck beim Av-Haus, Start des Lageraufbaus sowie Putzaktion

→ am Nachmittag letzte Besprechung des Betreuerteams vor dem Lagerstart, alle sind auf dem gleichen Stand, Aktionspläne/Programm/letzte Aufgabenverteilung/etc.

26.07.2026 10:00 Anreise der Teilnehmenden, Anmeldung bei der Lagerleitung, sowie gemeinsamer Zeltaufbau, offizieller Start der Ferienwiese 2026

01.08.2026 10:00 gemeinsamer Abschluss mit den Eltern, offizielles Ende der Ferienwiese 2026, Beginn mit Abbauarbeiten

→ Nachbereitung, Abrechnung, Feedbackrunde des Betreuerteams

Endtermin & Endereignis

01.08.2026 – Abschlussbesprechung des Betreuerteams nach dem Abbau und Aufräumen

Gesamtlaufzeit

7 Tage

Veranstaltungsort

AV-Haus Mureck, Austraße 15, 8480 Mureck

Wirkungsbereich

☒ Internes Projekt

☐ Projekt mit folgender Außenwirkung:

[Text eingeben]

Anzahl beteiligter Personen:

☒ Vereinsmitglieder: 37 (29 Kinder, 8 Betreuende)

☒ Weitere Personen: 2 (Betreuende)

Kooperationspartner*in(nen)

Stadtgemeinde Mureck

Freiwillige Feuerwehr Mureck

Jugend am Werk Mureck

TuS Mureck

Speedwayverein Mureck

B – PROJEKTIDEE

Wie seid ihr auf die Projektidee gekommen?

Die Ferienwiese ist ein langjähriges Sommerlager der Alpenvereinsjugend Mureck, das immer in der dritten Ferienwoche stattfindet. Grundsätzlich waren wir durch die Anlage am AV-Haus, die uns mit Warmwasser und Strom versorgt, und die regionalen Kooperationspartner*innen immer schon relativ nachhaltig unterwegs und haben in den letzten Jahren verstärkt darauf geachtet, noch mehr daran zu arbeiten und dies auch verstärkt an die Teilnehmenden zu kommunizieren. Denn für uns ist Nachhaltigkeit nicht etwas, das in einem speziellen Projekt zur Schau gestellt werden soll, sondern im Verein aktiv gelebt werden will. Deswegen arbeiten wir kontinuierlich daran, die Unternehmungen der Alpenvereinsjugend so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

C – ZIELE DES PROJEKTES

Bezieht eure Angaben auf die sustainLabel-Themen & die SDGs!

Was waren eure Projektziele

Maßnahmen zu Klimaschutz

Leben unter Wasser, Leben an Land

→oder in unseren eigenen Worten: Wir wollen Bewusstsein schaffen für das Lebensumfeld in der Region und dadurch erreichen dass die Kinder und Jugendlichen sich rücksichtsvoll in der Natur und ihren Lebensräumen verhalten

Nachhaltiger Konsum und Produktion

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

→Wir wollen auf soziales Engagement in der eigenen Region aufmerksam machen und den Kindern und Jugendlichen dieses auch vorleben. Dabei ist der Fokus auch immer auf Gemeinschaft, dass man etwas gemeinsam schaffen und verändern kann.

Weniger Ungleichheiten

Geschlechtergleichheit

→Wir wollen ein sicheres, gewaltfreies Ferienumfeld für die Kinder und Jugendlichen schaffen.

Bezahlbare und saubere Energie

Gab es eine bestimmte Zielgruppe

Kinder und Jugendliche der Alpenvereinsjugend zwischen 8-14 Jahren

D – UMSETZUNG

Welche Projektaktivitäten wurden von euch umgesetzt, um die Projektziele zu erreichen?

Gemeinsamer Lagerauf- und Abbau, wofür sehr viel Kooperation und Kommunikation nötig waren, was die Teilnehmenden aber super gemeistert haben. Wert legen auf ordnungsgemäßen Umgang und Verstauen von Material, da alles entweder ausgeliehen ist oder im nächsten Jahr weiterverwendet wird.

Start in die Ferienwiese mit gemeinsamen Kooperations- und Kennenlernspielen sowie gemeinsamem Aufstellen von Lagerregeln, bei denen sowohl Verhaltensregeln für das soziale Miteinander als auch andere anfällige Dinge wie Mülltrennung, Essensreste etc. besprochen wurden.

Spielen und Erforschen des Auwaldes, um die eigene Umgebung kennen und achten zu lernen. Am letzten Abend wurde auch eine Blindline gespannt, um den Auwald auch einmal bei Nacht zu erleben.

Radausflüge, sowie Abholen des Mittagessens sowie Frühstücksgebäcks mit dem Rad gemeinsam mit den Teilnehmenden. Gemeinsames Kochen für das Abendessen.

Verschiedene Highlights für die Kinder und Jugendlichen, wie Raften auf der Mur, Capture the Flag, die Blindline im Auwald, Schnitzeljagden durch Mureck, die abschließende Lagerolympiade, Drehfußball und Tischtennisturniere, Klettern, selbstbemalte T-Shirts, Basteln mit Naturmaterialien (bemalte Steine und Tonfiguren), Lagerfeuergeschichten und Musik, etc.

E - PROJEKTREFLEXION

Was ist das Besondere an eurem Projekt? Was lief gut?

Grundsätzlich ist die Ferienwiese ein Zeltlager in den Sommerferien wie jedes andere auch. Was sie aber für uns besonders macht, ist die Zusammenarbeit in Mureck, die jedes Jahr wieder ermöglicht, die Ferienwiese so umzusetzen. Weiters ist es auch schön zu sehen, auf wie viel man eigentlich reduzieren kann. Bis auf das Einkaufen und Raften haben wir keine Autos gebraucht. Alles war sehr gut mit dem Fahrrad und dem Lastenrad bewältigbar. Auch den Teilnehmenden ist es nicht schmerzlich, eine Woche lang auf ihre Handys zu verzichten.

Welche eurer Ziele wurden erreicht?

Maßnahmen zu Klimaschutz

Alle Kinder brachten ihre eigenen Fahrräder mit, um ein Fortbewegungsmittel für die Woche zu haben. Manche sind sogar mit den Fahrrädern zur Ferienwiese angereist, und die Eltern haben dann die Ausrüstung für die Woche gesammelt und vorbeigebracht. Einige Teilnehmende haben die Strecke von Leibnitz nach Mureck mit dem Zug bewältigt.

Einmal in der Woche waren wir Raften, dafür war geplant, dass die Kinder zu Fuß zur Einstiegsstelle gehen, aber aufgrund der hohen Temperaturen, wurde dann doch mit dem Auto gefahren.

Für die ganze Woche hatten wir ein Auto, mit dem der große Einkauf zu Beginn abgeholt wurde und das für Notfälle zur Verfügung stand, das aber tatsächlich nur zum Einkaufen und fürs Raften eingesetzt wurde, da die Woche ohne größere Verletzungen verlaufen ist.

Bezahlbare und saubere Energie

Die Ferienwiese wird durch Sonnenstrom betrieben, der aus der Anlage auf dem Dach des Alpenvereinshauses kommt. Da wir ein Zeltlager sind, brauchen wir ohnehin wenig Beleuchtung, nur in unserer Feldküche und den Sanitäranlagen, brauchen wir Strom.

Leben unter Wasser, Leben an Land

Durch verschiedene Aktivitäten im Auwald (z.B.: Blindline) und auf der Mur (Raften) konnten die Kinder und Jugendlichen verschiedene Lebensräume der Umgebung kennenlernen.

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Das Schöne daran, ein Zeltlager in einem kleinen Ort durchzuführen, ist, dass alle anderen Vereine und Unternehmen mithelfen. So können wir sehr viel Material ausleihen, wie beispielsweise den Gläserspüler von der Feuerwehr, oder den Kühlwagen am Fußballplatz. Überall dürfen wir mitnutzen oder weiterverwenden und müssen nicht extra neues Material anschaffen.

Nachhaltiger Konsum und Produktion

Für die Verpflegung können wir dank des Gläserspülers auch normales Geschirr verwenden und unser Mittagessen holen wir bei Jugend am Werk in einem wiederverwendbaren Warmhaltebehälter mit dem Lastenrad ab. So schaffen wir es, einen großen Teil unseres Mülls zu vermeiden, vor allem, da wir auch darauf achten, Reste sorgfältig aufzubewahren und zur nächsten Mahlzeit weiterzuverarbeiten. Hier wirklich ein großes Lob an alle Kinder, sie haben wirklich sehr darauf geachtet, nur kleine Portionen zu nehmen, und haben fast kein Essen weggeworfen und auch immer ohne Jammern die Reste vom Mittagessen am Abend verspeist.

Bei der Ferienwiese und generell im Alpenvereinshaus wird auch sehr genau Müll getrennt, sorgfältig recycelt und wo möglich (wie oben) auch direkt vermieden. So kaufen wir beispielsweise unser Obst und Gemüse beim Biohof Pranger und bekommen das unverpackt in Steigen zugeliefert. Auch die Teilnehmenden wurden zu Beginn der Woche genau angewiesen, wie Müll zu trennen ist, sodass am Ende beim Lagerputz kein Müll mehr zum Aufsammeln übriggeblieben ist.

Wir bekommen unser Mittagessen von Jugend am Werk, die direkt neben der Ferienwiese eine Küche/Café hat. Verpflegung ist immer für Vegetarier und Allesesser gedacht. Am Abend und in der Früh kochen wir selbst und haben dafür immer Brot und Gebäck vom lokalen Bäcker (Bäckerei Binder) und Gemüse vom Biohof Pranger und Pein aus der Region, das uns in großen weiterverwendbaren Steigen geliefert wird.

Geschlechtergleichheit, Weniger Ungleichheiten

Die Ferienwiese folgt den Richtlinien der Alpenvereinsjugend zur Gewaltprävention, um Kindern und Jugendlichen ein sicheres Umfeld zu geben, in dem sie gewaltfrei aufwachsen können. Zu Beginn wurde dies auch klar im Betreuerteam kommuniziert und es wurde von allen der Wertekodex der Alpenvereinsjugend unterzeichnet.

Wir haben uns auch bemüht unsere Ausschreibung für die Ferienwiese in möglichst geschlechterneutraler Sprache zu verfassen, um dem Ausschluss von Teilnehmenden gleich vorzubeugen!

Grundsätzlich bemüht sich die Alpenvereinsjugend immer darum, dass alle Aktionen und Projekte für alle zugänglich sind. So sind bei der Ferienwiese alle Betreuenden ehrenamtlich beschäftigt und erhalten nur ein Taggeld, damit der Teilnehmerbeitrag für die ganze Woche bei 220€ bleiben kann.

Gab es unerwartete Ergebnisse?

Es war in der Woche extrem heiß, was dazu geführt hat, dass wir nicht alle Programmpunkte genauso umsetzen konnten, wie wir wollten. Zum Beispiel sind die Kinder nicht zu Fuß zur Einstiegsstelle beim Raften gegangen, sondern wurden mit dem Auto hingebacht. Sonst ist eigentlich alles erstaunlich gut nach Plan abgelaufen und es gab auch keine größeren Zwischenfälle.

Wo seht ihr Verbesserungsmöglichkeiten?

Es gibt sicher noch viele Möglichkeiten, um die Ferienwiese noch nachhaltiger zu gestalten, jedoch sehen wir momentan das größte Potential darin, die Teilnehmenden und ihre Ideen noch stärker in diesen Prozess einzubinden. Sicher, die Organisation liegt noch immer beim Betreuungsteam, aber gegen Ende der Woche hatten auch noch einige der Kinder Ideen, an die wir im Team nicht gedacht hätten.

Welche Erfahrungen habt ihr durch das Projekt für euer Vereinsleben mitgenommen?

Grundsätzlich ist die Ferienwiese ja schon sehr lange Teil des Fixprogramms der Alpenvereinsjugend Mureck, aber durch die Teilnahme am Green Event Wettbewerb letztes Jahr und heuer die Einreichung beim Sustainlabel ist uns viel mehr bewusst geworden, an welchen Schrauben man noch überall drehen kann, um einen Unterschied zu machen! Das wollen wir auf jeden Fall auch in anderen Projekten und Aktionen weiterführen.

F – ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Welche Social-Media-Aktivitäten wurden durchgeführt?

Wir haben eine Instagram-Seite, die leider während der Woche etwas untergegangen ist, aber wenn wir es schaffen, wird sie jetzt im Nachhinein bis zum nächsten Jahr bespielt.

Gab es Berichte in Zeitungen/Presstexte?

Murecker Stadtnachrichten

Wurde auf Websites berichtet?

Webseite der Alpenvereinsjugend Mureck

Fügt die drei besten Fotos, die ganz typisch für euer Projekt sind, an!
Achtet darauf, dass die Fotos euch im Tun zeigen.



Herzlichen Dank für eure Dokumentation und einen Einblick in eure Projektstätigkeit!

Euer sustainLabel-Team

